

Begehrte Vespertüten

Soziales Die Blaubeurer Bürgerstiftung verteilt für einen Euro Tüten mit Lebensmitteln an Menschen, die das brauchen. Die Nachfrage ist groß. *Von Margot Autenrieth-Kronenthaler*

Wo es in anderen Städten Vesperkirchen gibt, da gibt es in Blaubeuren Vespertüten. Schon zum zweiten Mal organisiert und finanziert die Bürgerstiftung Blaubeuren die Vesperwoche, die noch bis morgen läuft. Für einen Euro können sich bedürftige Menschen im Kleinen Großen Haus täglich eine Vespertüte kaufen, die mit Backwaren, Obst, Wurst oder Käse von benachbarten Geschäften bestückt ist.

Dabei variieren die Lebensmittel etwas, um Abwechslung zu bieten. Auch ein geistlicher Impuls von Dekan Schwesig ist beigefügt. Wie schon im Frühjahr ist die Aktion ein voller Erfolg und es sieht so aus, als ob dieses Mal noch viel mehr Menschen unterstützt werden. „Gleich am ersten Tag konnten wir rund 70 Tüten abgeben“, sagt Manfred Daur, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Er und ein weiterer Helfer fahren Tüten in Teilorte und ins Obdachlosenheim.

Im Kleinen Großen Haus richtet Christl Reinauer die Tüten auch mit Hilfe von Jugendlichen aus der Schönen-Lau-Schule her. Diese sind mit Schulleiterin Stefanie Grünwied gekom-



Jugendliche der Schönen-Lau-Schule halfen beim Verkauf.

men, um die Bürgerstiftung zu unterstützen, die die Schule auch schon finanziell gefördert hat. „Als ich gefragt habe, wer bei der Aktion helfen will, haben sich alle Klassen gemeldet“, berichtet Grünwied. Täglich helfen drei bis vier Schülerinnen und Schüler beim Einpacken und Verkaufen. Eine davon ist die 14-jährige Alicia aus der 9. Klasse, die meint: „Es ist was Gutes, wenn man anderen Menschen helfen kann.“

Gleich nachdem der Verkauf begonnen hat, kommen Menschen, die froh um jede Hilfe sind. Sie werden mit Respekt behandelt. „Die Tüten sind kein Almosen“, betont Christl Reinauer, die von der großen Nachfra-

ge selbst überrascht ist. Nach einer Viertelstunde ist schon ein Großteil der Tüten abgeholt.

Viele geflüchtete Frauen oder Familien aus der Ukraine kommen. Die Nachricht habe sich in der Community rasch verbreitet, erzählt eine junge Frau. Krystyna Artiushehenko lebt mit ihrer Schwester und Mutter seit März in Blaubeuren. „Die Tüten sind sehr hilfreich für uns. Die Preise sind seit dem Sommer so gestiegen und unglaublich hoch“, meint die 24-jährige ukrainische Studentin. „Das Essen in der Tüte schmeckt uns sehr gut.“

Gekommen ist auch eine russlanddeutsche Frau, die von Hartz IV lebt und alleinstehend ist. Sie sei chronisch krank und

könne kaum noch arbeiten, erzählt die 62-Jährige. Strom, Telefon, alles werde teurer und es bleibe kaum noch etwas übrig, klagt sie. „Ich bin so dankbar für das hier.“

Den Helfern der Bürgerstiftung begegnen viele solcher Schicksale. Viele klagen über erhöhte Kosten. „Alles wird teuer, die Lebensmittel, die Miete, die Nebenkosten“, sagt eine 57-jährige schwäbische Rentnerin, die mit Rollator da ist, weil sie mit einem Handicap geboren wurde. „Ich hab geschafft, solange es ging. Nach der Trennung von meinem Mann war das Geld immer knapp, ich musste immer sparen“, erzählt sie. „Ich bin dankbar und froh, dass wir hier Hilfe bekommen.“

Manfred Daur will die Aktion je nach Bedarf wiederholen: „Derzeit leben wir in einer schwierigen und kritischen Situation. Da wir in Blaubeuren keinen Tafelladen haben, ist das wenigstens eine kleine Hilfe.“

Info Die Vesperwoche läuft heute und morgen von 11.30 bis 13 Uhr im Kleinen Großen Haus noch weiter. Der Abschluss am Samstag wird musikalisch vom Duo „Carotto“ begleitet.

FOTO: MARGOT AUTENRIETH-KRONENTHALER